

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 323.

Dienstag, den 19. November.

1833.

Bekanntmachung.

Morgen, Mittwoch, den 20. November, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten allhier.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung der Königlich Baierschen General-Post-Administration ist das Gepäcke der mit den Eilwagen nach Frankreich reisenden Personen an dem französischen Gränz-Zoll-Amte vor Straßburg einer Visitation unterworfen, welche nur mittelst Deffnung der Koffer, Felleisen etc. geschehen kann.

Um nun den mit Aufenthalt und Gefahr verbundenen Anständen vorzubeugen, die sich dabei, wegen Mangels der Schlüssel, in dem Falle ergeben, wenn das größere Reisegepäck dem Eilwagen entweder voraus- oder nachgesendet wird, hat die Großherzoglich Badensche Ober-Post-Direction darauf angetragen, die Anordnung zu treffen, daß jedesmal, wenn das Gepäcke einer nach Frankreich reisenden Person dem Eilwagen entweder voraus- oder nachgesendet wird, der dazu gehörige Schlüssel in Papier versiegelt, mit einer Schnur dem Koffer oder Felleisen angehängt und dieß in der Postwagenskarte unter dem eingeschriebenen Stücke noch besonders angemerkt werde.

Indem das Ober-Postamt diese Verhältnisse zur Kenntniß des reisenden Publicums und der hierländischen Postanstalten bringt, werden die letztern zugleich angewiesen, diejenigen Reisenden, welche sich der Eilwagen über Baiern und Baden nach Frankreich bedienen, und ihr größeres Reisegepäck voraussenden, oder nachkommen lassen, auf das Erforderniß, daß solches in der bemerkten Art mit dem Schlüssel versehen werde, aufmerksam zu machen.

Leipzig, den 16. November 1833.

Königliches Ober-Postamt.
von Hüttner.

Ueber die dringendste Angelegenheit der Eisenbahnen.

Die Richtung einer ersten Eisenbahn über Leipzig ist von verschiedenen Seiten sehr belehrend besprochen worden, und das Publicum wird nun bald einsehen können, welche von den vorgeschlagenen, nach Magdeburg, Dessau, Strehla, Dresden, Frankfurt a/M., oder Halle, die größten Vortheile und den sichersten Gewinn darbietet. Es hat aber noch niemand die Wege der Anschaffung des erforderlichen Capitals erwähnt, welches wohl die dringendste Angelegenheit der Eisenbahnen ist. Man wird doch wohl die Richtung einer Eisenbahn nicht unabänderlich festsetzen ohne Zustimmung der Actionäre, die das Capital auf-

bringen, und die Herren des Unternehmens sind? Nur erst das Capital, und dann werden sich schon die Baumeister einfinden. Neben den Vortheilen, der Bauart und den Kosten, oder voran, wünscht man auch über die Mittel der Anschaffung der Fonds in's Reine zu kommen. Man hat schon erwähnt, daß England seine unermessliche Industrie mit Papiermünze betreibt, und die Metallmünze des ganzen Landes nicht so viel beträgt, als zur Erbauung einer einzigen Eisenbahn erforderlich ist. Wenn bei uns für einen wohlfeilern Bau die Baarschaft mehr als hinreichend seyn würde, so weiß man aber auch, daß nur die Unternehmenden einen Theil ihres Capitals herschießen, bei uns aber für neue Geschäfte bis jetzt wenig Unternehmungsgeist herrscht, und folglich die ersten Beiträge in baarem Gelde schwer-